

Q. K. 132, 21.

(X200 4732)

Ya  
5294



Allgemeines  
**Gebeht/**  
 So  
 In den  
**Evangelischen**  
**Kirchen der Stadt**  
 Erfuhrt/ und dero Ge-  
 bichts auf dem Lande/  
**Hey der Wöchentli-**  
 chen Deht- Stunde ge-  
 brauchte wird.

Bedruckt  
 Bey Friedrich Melchior Dedekinden/  
 Im Jahr 1662.



BIBLIOTHECA  
UNIVERSITATIS  
HALLENSIS

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK  
HALLE  
(SAALE)

74.









## Gebeht.

**A**ch lieber HERR / du grosser und  
schrecklicher Gott / der du Bund und  
Gnade hältst denen / die dich lieben /  
und deine Gebodt halten: Wir ar-  
me Sünder erkennen und bekennen / daß wir ge-  
sündigt und unrecht gethan haben / sind Gottloß  
gewesen / und abtrünnig worden: Wir sind von  
deinen Gebodten und Rechten gewichen / wir ha-  
ben nicht gehorchet deinen Knechten / die uns in  
deinem Namen predigten. Deine bisanhero  
uns erzeigte grosse Gnade und Gutthaten haben  
wir nicht recht zu Herzen genommen / insonder-  
heit aber des verliehenen lieben Friedens miß-  
brauchet / und Dir dafür nicht gebühlich gedan-  
cket noch gedienet / Sondern haben solchen Reich-  
thumb deiner Güte / Gedult und Langmuht  
verachtet: Wie Du gerechter Gott solches alles  
viel besser siehest und weissest / als wir es leider  
mercken und erzehlen können. Damit wir denn

A ij

Uhr.



Uhrfach gnug gegeben / daß / wenn Du mit uns  
handeln woltest nach unseren Sünden / und uns  
vergeltten nach unserer Missethat / alle in deinem  
Worte den Sündern gedräwete Flüche über uns  
kommen / und uns treffen mögten. Verfluchet  
würden wir seyn in der Stadt / verfluchet auf dem  
Acker. Verfluchet würde seyn die Frucht un-  
sers Leibes / die Frucht unsers Landes / die Frucht  
unserer Ochsen / und die Frucht unserer Schaafe.  
Verfluchet würden wir seyn / wenn wir eingehen /  
verfluchet / wenn wir ausgehen. Du würdest  
wilde Thiere unter uns senden / und ein Rachs-  
Schwerdt über uns bringen. Du würdest ein  
Volck über uns schicken von ferne / des Sprache  
wir nicht verstehen / nemlich den Erb Feind Christ-  
liches Namens / den Türcken / die Tartarn / und  
dergleichen grimmige Blutgierige Leute / ein frech  
Volck / das nicht ansiehet die Person des Alten /  
noch schonet der Jünglinge / das würde verzehren  
die Frucht unsers Viehes / und die Frucht unsers  
Landes / biß wir vertilget würden / es würde uns  
ängsten in allen unsern Thoren / und uns jäm-



merlich umbbringen. Wie mann denn auch sonst  
in der Christenheit bißanhero gehöret hat Kriege/  
und Geschrey von Kriegen / listige und boßhastige  
Anschläge wieder dein heiliges Wort / und recht-  
gläubiges Häuflein / darüber so wohl uns / als  
andern unsers Glaubensgenossen / leichtlich ein  
Unglück begegnen könte / daß unsere Stadt ver-  
störet / und unser Land zur Wüsten gemachet / o-  
der auch wohl ein Hunger nach deinem seligma-  
chenden Worte zu hören geschicket / und dasselbe  
gar von uns / und unserm Saamen und Kindes-  
Kindern genommen werden möchte: Alles umb  
unserer grossen Missethat / und umb unserer star-  
cken Sünde willen: Denn unsere Übertretung  
ist groß / damit wir wider Dich gesündigtet haben.

Dieweil wir aber wissen / daß Du / lieber Gott /  
gnädig und barmherzig bist / gedültig und von  
grosser Güte / und hast nicht Lust an unserm Ver-  
derben / Sondern wilt uns viel lieber Guts thun /  
weñ wir uns zu dir bekehren: Darumb Du auch  
bißanhero mitten in deinem Zorn der Barmher-

A iij

zigkeit



zigkeit bist eingedencck gewesen / und uns darmit  
zur Busse gelocket und geleitet hast: So kommen  
wir zu Dir / O Himmlischer Vater / mit zerfnirsche-  
ten und demühtigen Herzen / und bitten ümb dei-  
nes eingebornen Sohns / unsers Heylandes JE-  
su Christi / theuren vollkommenen Verdiensts  
willen / Du wollest unserer Missethat gnädig seyn /  
und unsere Sünde vergeben. Ach HERR / nei-  
ge deine Ohren / unser Gott / und höre / thue deine  
Augen auf / und siehe auf uns / und auf diesen Ort /  
der nach deinem Namen genennet ist. Denn  
wir ligen für dir mit unserm Gebeht / nicht auf un-  
sere Gerechtigkeit / sondern auf deine grosse Barm-  
herzigkeit. Ach HERR höre / ach HERR sey  
gnädig / ach HERR mercke auf / und thue es.  
Wende von uns deinen grimmigen Zorn / und sey  
deinen Knechten gnädig. Erhöre uns / nach  
deiner wunderlichen Güte / und wende von uns  
alle Gefahr. Raffe unsere Seelen nicht hin mit  
den Gottlosen / noch unser Leben mit den Bluth-  
dürstigen: Sondern schone unser / Du Liebhaber  
des



des Lebens / und nim Dich unser mit Gnaden an.  
Hilf / daß wir uns von Herzen bekehren / ein jegli-  
cher von seinem bösen Wege und Wesen / und hin-  
fort deinem Worte gehorchen / und auf allen dei-  
nen Wegen wandeln / die Du uns gebeütest / daß  
Du unser Gott seyest / und es uns wohlgehe. Er-  
halte uns / O getrewer Gott / dein heiliges allein  
seeligmachendes Wort / samt dem rechten Ge-  
brauch der hochwürdigen Sacramenten. Gib /  
daß wir beständig lieb haben die Stäte deines  
Hauses / und den Ort / da deine Ehre wohnet / und  
desselben / unserer Sicherheit und Unachtsamkeit  
halben / durch der Feinde List und Bosheit nicht  
beraubet werden. Erhalte und regiere unsere  
ordentliche Lehrer und Prediger / daß Sie / neben  
der heylsamen Lehre / mit Gottseligem Leben und  
Wandel uns vorgehen. Verleyhe auch / daß  
wir denenselben gehorchen und folgen / damit Sie  
ihr Ambt mit Freuden / und nicht mit Seuffzen  
verrichten. Steure allen Feinden deines Wor-  
tes / allen falschen Lehrern und Versüßern des  
Volcks /

A iiii

Volcks /



Volcks/ mache alle ihre wieder Dich / und dein  
Wort/gerichtete Anschläge zu nichte / regiere hin-  
gegen unsere Herzen / daß wir deinen Namen  
Kindlich fürchten / alles Irgeriñ vermeiden/  
das ungöttliche Wesen / und die Weltliche Lüste  
verläugnen/und züchtig/ gerecht / und gottseelig  
in dieser Welt leben/ und dir dienen mögen in Hei-  
ligkeit und Gerechtigkeit/ die Dir gefällig ist.

**D**u wollest Dir auch lassen befohlen seyn die  
Weltliche Obrigkeit / Röm. Käys. Majest.  
alle Christliche Könige/ Chur- Fürsten und Her-  
ren. Verleyhe Ihnen/ O Gott/ beständige Frie-  
dens Gedancken / und wehre allen Bluthdürsti-  
gen und Kriegesfüchtigen bösen Rahtschlägen/ die  
wieder dein Volck gerichtet sind. Behüte und  
beschütze deine arme Christenheit für Feindseeli-  
gem Über- und Einfall der Türcken / Tartarn/  
und aller derer/ die deinem Worte feind sind/ und  
es nicht leiden wollen. Laß uns samt unsern  
Kindern und Nachkommen des lieben Religi-  
ons- und Land- Friedens/ den Du uns aus lau-  
ter



ter Gnade und Güte verliehen hast/beharrlich ge-  
niessen. Insonderheit bitten wir für E. E. und  
Hochweisen Rath dieser Stadt / unsere liebe V-  
brigkeit. Du wollest Derselben glückliche Regie-  
rung/und Kraft aus der Höhe verleihen/das Sie  
alle Ihr Fürnehmen und Handlung/ mit Christ-  
lichem Eifer / richte zu demen Göttlichen Ehren/  
zu Beförder- und Ausbreitung deines heiligen  
Worts / zur Erhaltung Kirchen und Schulen/  
zur Handhabung der lieben Gerechtigkeit/zu Ge-  
meiner Stadt / und aller Einwohner und Ange-  
hörigen Wohlfahrt und Ausnehmen/ zu Stifft-  
und Erhaltung innerlicher Ruhe und guten Ver-  
trawens: Gib auch allen Untertanen ein gehor-  
sames Herz/ das sie jedermann geben / was sie  
schuldig sind/Schoß/Zoll/Furcht und Ehre; Da-  
mit wir allerseits ein gerügliches und stilles Leben  
führen mögen / in aller Gottseeligkeit und Erbar-  
keit / wie es gut und angenehm ist / für Dir Gott  
unserm Heylande.

Segne und behüte/ O herzliebster Vater/ den  
Haus-



Hausstand / alle fromme Haus Väter und  
Haus Mütter / Kinder und Gesinde / Witwen  
und Waisen / alle getreue Arbeiter und Tagelöh-  
ner. Gib Gedenken zu eines jeden ehrlicher  
Handthierung und Nahrung. Steure darge-  
gen allem Wucher / Übersaß / und Vervorthei-  
lung des Nächsten. Beschehre das liebe tägli-  
che Brodt. Bewahre die lieben Früchte des  
Feldes / (für Frost und Reissen) für Hagel und  
Ungewitter / für schädlichem Gewässer / für reis-  
senden und tobenden Winden / für allzu grosser  
Dürre / für Mehltau / Ungeziefer / und allem an-  
dern Schaden. Gib uns bequemes Gewitter /  
warmen Sonnenschein / Früe- und Spat Regen  
zu rechter Zeit. Suche unser Land heim / und  
mache es reich / segne sein Gewächse. Kröne  
das Jahr mit deinem Gützte / und laß deine  
Fueßstapffen triessen von Fett: Damit wir un-  
ser bescheiden Theil Speise empfaßen / und deine  
milde Gützte allzeit rühmen mögen. Behüte  
uns auch für Krieg / Aufruhr / Zwietracht / Pesti-  
lenz /



lens / Zheurung / Hunger / Feurs - und Wassers =  
Noht / und für allem Unfall und Verderben.  
Stehe allendenen bey / die in Nöhten sind. Er-  
barne dich der Krancken / Angefochtenen / Ver-  
folgten und Bedrängten / und hilf ihnen und uns  
allen / wie du weiffest / daß es ihnen und uns nüt-  
lich und guht ist / an Leib und Seele / hier zeitlich  
und dort ewiglich.

Solches und alles / was Du ewiger Gott zu  
bitten befohlen / und zu geben verheiffen hast / wol-  
lestu uns gnädiglich verleihen / umb des theuren  
Verdienstes deines lieben Sohns / unsers HERN  
und Heylandes Jesu Christi willen: Welcher  
mit Dir / und dem Heiligen Geiste / sey gelobet und  
gepreiset / in alle Ewigkeit / Amen.

Lasset uns ferner mit Andacht  
das Gebet des HERN  
sprechen:

**G**ater Unser / der Du bist im Himmel. Ge-  
heiliget werde dein Name. Dein Reich  
komme.



Q 11a 5294

Komme. Dem Wille geschehe / wie im Himmel /  
also auch auf Erden. Unser täglich Brod gib  
uns heute. Und vergib uns unser Schuld / als  
wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe  
uns nicht in Versuchung. Sondern erlöse uns  
vondem übel. Denn dein ist das Reich /  
und die Krafft / und die Herzlig-  
keit / in Ewigkeit / A-  
men.

E N D E.



W 11a

mi





Q.K. 132, 21.



**Kodak**  
LICENSED PRODUCT  
Black

© The Tiffen Company, 2000

**KODAK Color Control Patches**

3/Color

White

Magenta

Red

Yellow

Green

Cyan

Blue

